

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 7 Mt. 50 Pf. ohne Portofreio, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mt.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika, Kreuzband-SENDUNG 20 Mt. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Arnand in Straßburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Elm Street E. C., Comie & Co. in London, 19 Greatham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

den 17. Juni 1891.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Submissions-Anzeiger, Hôtels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Diehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Besanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclamezeile 80 Pf., die ganze Seite 200 Mark.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Über als IV. Beilage: Submissions-Anzeiger.

Ein Schritt vom Wege.

Der gestern wiedererregene Artikel des "Standard", in welchem hervorgehoben ist, daß Frankreich in der vor ein paar Monaten erfolgten Abweisung seiner der russischen Regierung gestellten Zustimmung eines Bündnisses die Verletzung seines schwer verständlichen Vertrags, als ob die beiden Völker natürliche Verbündete wären, empfangen habe, würde zu einer praktischen Anwendung ernüchtert worden sein, wenn er einen Tag später geschrieben wäre. Möglicherweise ist die Frage der heiligen Stätten aufgewacht, in welcher die Ansprüche Frankreichs den Russen schärfer zueinanderlaufen. Alexander II. hielt auf dem Standpunkte des Kaisers Nicolaus, daß Rußland vor allem seine geistliche Macht im Orient entwickeln muß. Die Persönlichkeit des regierenden Zaren ist schon so veranlagt, daß er auf die religiöse Propaganda besonderes Gewicht legt, und darum mußte er durch den Mißerfolg der politischen Maßnahmen im Orient bekräftigt werden. Die Partei, welche gegenwärtig in Rußland begünstigt ist und von dem Vorsitzenden des höchsten Kirchenrats geführt wird, ist am wenigsten geneigt, von dem traditionellen Ansprüche des Zaren auf die Stellung als Protector der Griechischen Kirche im Orient und von den aus dieser Stellung hergeleiteten Rechten das Geringste aufzugeben. Diese Ansprüche haben aber nicht gegen die Türkische Regierung ihre Spitze gerichtet, sondern gegen die päpstliche Kirche. Der Streit zwischen Griechen und Vätern um den nachgebenden Einfluß an den heiligen Stätten hat dann Bedeutung, weil das Christentum im Orient derjenigen Macht sich beugt und zuneigt, welche dort eine bevorzugte Stellung einnimmt. Seit geraumer Zeit ist der Katholicismus mit Frankreich, die Griechische Kirche mit Rußland identifiziert worden. Frankreich leitet seinen Beruf als Schutzmacht von Gottheit von Bouillon her und weist auf Verträge mit den Russen hin, die Jahrhunderte zurückliegen. Die Russen suchen aus dem Friedensvertrag von Kainardisch 1774 ein Schutzrecht herzuholen, wozu eine sehr gewundene Interpretation angewendet wird, da in jenem Vertrage nur von der Wozze den nach Jerusalem pilgernden Russen Schutz zugesagt ist. Gleichmäßig haben die beiden Mächte einander bewacht, namentlich in ihrem Auftreten an den heiligen Stätten. Die Türken, welche im allgemeinen duldsam sind, haben durch den Streit der christlichen Parteien um die Geburts- und Sterbe-Orte des Stifter ihrer Religion großen Schaden gelitten. Oft haben Türkische Soldaten die während kämpfenden katholischen Mönche und Griechischen Popen trennen müssen, um hernach von beiden Theilen angeklagt zu werden. Der verübliche Mord des Sultans von 1853 entzündete den Orientkrieg; in diesem Erbfall war nach dem Verlangen Rußlands das Recht der Griechischen Kirche auf das heilige Grab anerkannt, zugleich aber ausgesprochen, daß den Katholiken ihr Recht, in der Grotte des Oelbergs Messe zu lesen, auch ferner verleihe. Dies lehnte Rußland ab und fürstlich Mönchshof erhielt vom Zaren den Auftrag, die Türkische Regierung zu bestrafen.

als der mächtige Schutzmacht an der Arova, welcher den Sultan nöthigt, da, wo der Heiland gewandelt, die Keder gleich den Rechtgläubigen zu behandeln. Aber genau so ist die Aufstellung des Zaren im umgekehrten Sinne; es erscheint ihm als Mißbrauch und Verfündigung, daß Andere als Griechisch-orthodoxe am Grabe Christi religiöse Handlungen verrichten. Der Sultan hat klug gethan, bei der Beantwortung der französischen Reclamation sich jedes Eingehens auf den Gegenstand zu enthalten und abzuwarten, was in Petersburg gesagt wird. Ein Conflict wird nicht entstehen, aber der Gegenstand ist unverjährlich, und es ist gut, daß die Wunde wieder einmal aufgedeckt worden ist. Die der französischen Politik fest vorgeschriebene Linie war bisher das Dulden und Passivität. Nun ist zum ersten Male ein Schritt von diesem Wege ab gethan.

Telegraphische Depeschen. Wien, 16. Juni. (G. T. C.) Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Geste ist zu seiner Erholung auf zwei Wochen nach Konopischt in Böhmen abgereist.

Wien, 16. Juni. (G. T. C.) Abgeordnetenhaus. Bei der heutigen Beratung des Budgets erklärte der Mann des Volkes, Jaworski, die Polen hielten innerlich auf der Autonomie und an der Wahrung des Reiches fest und seien mit den Forderungen der Thronrede vollkommen einverstanden. Die Galizischen Abgeordneten würden die Regierung unterstützen und seien voraus, daß die Regierung bestrebt sein werde, die die Entwicklung Galiziens fördernden wirtschaftlichen Wünsche zu realisieren.

Wien, 16. Juni. (Hirsch T. B.) Wie die Abendblätter melden, soll der Correspondent des Berliner Volksblattes und eines Hamburger Blattes, Maximilian Kammernann, mit seiner Frau heute früh wegen angeblichen Verdachtes socialistischer Antriebe verhaftet worden sein. Die Polizei nahm eine strenge Hausdurchsuchung vor und hat verschiedene Schriftstücke mit Beschlagnahme belegt.

Basel, 16. Juni. (G. T. C.) Heute Vormittag wurde der auf der Böschung liegende Baggion mittels zweier Hilfsmaschinen herausgezogen; in Folge dessen sind jetzt noch mehr Leichen im Wasser sichtbar. Bis Mittag 12 Uhr betrug die Gesamtzahl der geborgenen Leichen 65, von denen 7 nicht bekannt sind. Im Spital liegen noch 35 Verwundete, 10 wurden nach Hause entlassen. Die genaue Zahl der Verwundeten ist unbekannt, da sich am Sonntag viele nach Hause bringen ließen. Die Genetruppen arbeiten energisch an der Beseitigung der Nothbrände.

Basel, 16. Juni. (G. T. C.) Seitens der Elsaß-Lothringischen Landesregierung wird, wie wir vernehmen, der Paktzwang über die von Belfort via Mühlhausen nach Basel führende Bahnstrecke bis zur Herstellung der Mönchenheimer Brücke aufgehoben.

Bern, 16. Juni. (G. T. C.) Der Nationalrath hat mit 70 gegen 18 Stimmen die Dringlichkeit des Antrages Aebly auf Revision der Bundesverfassung im Sinne der Verteilung der Sollerträge zwischen dem Bunde und den Cantonen abgelehnt.

Paris, 16. Juni. (G. T. C.) Der Ministerrath genehmigte einen Gesetzentwurf über den Arbeitslohn, welcher die Abzahlung mindestens zweimal monatlich verlangt und 1/10 des Lohnes als den höchsten Betrag festsetzt, der vom Lohne zurückgehalten werden darf. Der Marineminister Barbey theilte im Ministerrath mit, daß das französische Geschwader am 19. Juni nach Constat abgehen werde. Der Präsident Carnot und der Marineminister haben den Commandanten dieses Geschwaders, Admiral Gervais, heute Vormittag empfangen.

London, 16. Juni. (G. T. C.) Unterhaus. Die dritte Lesung der russisch-polnischen Antiehebill wurde angenommen. Harcourt leitete die Aufmerksamkeit auf die Verträge in Manipur und beantragte die Vorlage weiterer Schriftstücke; der Antrag sei durchaus kein Tabulatum, sondern bezwecke nur, die Ansichten der Regierung zu erfahren.

Konstantinopel, 16. Juni. (G. T. C.) Wie die "Agence de Constantinople" meldet, ist an Stelle des greisen Weisil Pascha Marschall Mahmud Hamdi Pascha endgültig zum Corpscommandanten des Armees-

bezirks Adrianopel ernannt worden, um das Räuberumwesen energisch zu bekämpfen. Diese Maßregel wird von der Diplomatie mit großer Befriedigung aufgenommen. Der Aufstand in Yemen bezieht nach einer weiteren Meldung besseeren Bureaus jeder weiteren Bedeutung und hatte nur lokalen Charakter. Die Ruhe ist seit fünf Tagen wiederhergestellt. Die Truppenabteilungen aus Syrien sind nur der Borsorge halber erfolgt.

New-York, 16. Juni. (Hirsch T. B.) In Bridgeport (Californien) drang eine Volksmenge in den Gerichtssaal und schleppte einen Chinesen, welcher vom Gericht freigesprochen worden, auf einen freien Platz, wo derselbe von Indianern in Stücke gehauen wurde. Der Chinesische Gesandte hat bei der Mexikanischen Regierung eine Beschwerde eingereicht. (Siehe auch in der II. und III. Beilage.)

Ämtliche Nachrichten.

Der Kaiser hat den nachbenannten Reichsbeamten die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Insignien ertheilt, und zwar: des Ritterkreuzes erster Klasse des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens; dem Post-Director Hoffmann; des Königlich Sächsischen Albrechtskreuzes; dem Preussischen Staatsangehörigen, Ober-Telegraphen-Assistenten Brendel zu Bannow; des Ritterkreuzes des Ordens der Württembergischen Krone; dem Vordirector Simon, Erster Vorstandsbeamten der Reichsbau-Hauptstelle zu Stuttgart; des Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenkreuzes zweiter Klasse; dem Postrathe Sautter zu Köln (Rhein); ferner: des Großoffizierskreuzes des Großherzoglich Luxemburgischen Ordens der Eichenkrone; dem Director im Reichs-Postamt Sachse; sowie des Comthurkreuzes desselben Ordens; dem Geheimen Ober-Postrathe Tritsch, vortragenden Rath im Reichs-Postamt.

Die Central-Direction des Archäologischen Instituts hat die Herren: Dr. Ferdinand Zosch aus Göttingen, Dr. Erich Reuicke aus Greifswald, Dr. Johannes Doepfer aus Berlin und Dr. Julius Blechen aus Frankfurt a. Main zu Stipendiaten des Instituts in der Abtheilung für Klassische Archäologie; sowie den Herrn Dr. Joseph Führer aus München zum Stipendiaten des Instituts in der Abtheilung für christliche Archäologie für das Jahr 1891 gewählt und diese Wahlen sind seitens des Auswärtigen Amtes bestätigt worden.

Der König hat in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Hamm getroffenen Wiederwahl den bisherigen unbesoldeten Beigeordneten Raths-Rath Fechner dabeilich in gleicher Eigenschaft für eine fernere Amtsdauer von sechs Jahren bestätigt.

Politische Nachrichten.

Berlin, 17. Juni. — Der "Reichsanzeiger" schreibt: Der Kaiser hat gestern dem Minister des Innern sein lebensgroßes Bildniß mit einer gnädigen, die erfolgreichen Bemühungen um das Zustandekommen der Landgemeindevorordnung auserkennenden Cabinets-Ordre überreicheren lassen.

— Das Programm für die Amsterdamer Anwesenheit des Deutschen Kaisers ist jetzt, wie folgt, festgestellt: Zunächst sollen der Kaiser und die Kaiserin eine Fahrt auf dem Canal von Werwede unternehmen und dann auf der Amstel nach der Stadt zurückkehren. Auf dem 9. würde abdam ein großes Abendfest stattfinden, bei welchem ein Feuerwerk abgebrannt werden soll. Ferner ist ein Besuch des Museums und des Zoologischen Gartens projectirt. Am 3. Juli werden sich die Majestäten nach dem Haag begeben, wo sie einige Tage bleiben werden, um alsdann in Begleitung der Königin und der Königin-Regentin von Holland per Bahn nach Rotterdam weiterzureisen. Dort wird das Deutsche Kaiserpaar sich nach kurzen Aufenthalte und nach einer Fahrt durch die Hauptstraßen der Stadt nach England einschiffen.